

KUNST- METROPOLE BERLIN

Zum umfangreichen Kunstkalender des Online-Magazins kunstleben-berlin.de gelangen Sie auch bequem mit unserer Berliner Leben-App



Rembrandts Orient in Potsdam

Westöstliche Begegnung in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts

Endlich konnte im Museum Barberini die lang ersehnte Ausstellung „Rembrandts Orient“ eröffnet werden. Die Schau war für Sommer 2020 in Potsdam geplant, wurde aber Pandemie-bedingt auf Frühjahr 2021 verschoben. Was für ein Genuss, nach so langer Zeit wieder ein Museum und solch eine wunderbare Ausstellung besuchen zu dürfen!

Rembrandt und seine Zeitgenossen waren fasziniert von den fernen Ländern, deren Waren im 17. Jahrhundert in großer Zahl in die Niederlande importiert wurden. Die Begeisterung für das Fremde wurde zu einer Mode, die eine neuartige Kunst entstehen ließ: Der Realismus der Malerei verband sich mit Wunschbildern und phantastischen Projektionen. Auch biblische Geschichten wurden mit exotischen Elementen angereichert. Wie uns heute auffällt, wurde die Kehrseite dieser Weltaneignung nicht dargestellt: das Machtgefälle zwischen den Kulturen, das sich auch in Sklaverei, Gewalt, Ausbeutung und Handelskriegen zeigte. Rembrandts Gemälde mit orientalischer Anmutung spiegeln die Faszination des Exotischen. Lebensnah und zugleich verfremdet stellen sie eine Gegenwelt zum Alltag der calvinistischen Niederlande dar. Sie waren und sind keine spielerische Verkleidung, sondern eine Selbstbefragung unter anderen Vorzeichen. Dieses für die Kunst so wichtige Thema wird jetzt erstmals in einer Ausstellung gewürdigt.

Bis zum 27. Juni 2021

Museum Barberini

Alter Markt, Humboldtstraße 5-6, 14467 Potsdam



Bank
© Marc Brandenburg

Marc Brandenburg: Hirnsturm II

„Mir geht es nicht um die Könnerschaft oder eine Meisterzeichnung, eher um das Meditative, das Manische“ heißt es in einem Zitat von Marc Brandenburg. Der Künstler durchstreift Städte wie Berlin, London oder Barcelona als Flaneur, fotografiert seine Eindrücke, um sie dann „wie ein menschlicher Kopierer“ abzuzeichnen. Seine Arbeiten sind kühle Schwarz-Weiß-Motive in Bleistift und Grafit auf Papier nicht als Skizze, sondern als finale Ausdrucksform.

28. April 2021 – 22. August 2021

Palais Populaire, Unter den Linden 5, 10117 Berlin



Nadège Mouyssinat

Foto: Katja Stäheli/Edensehn Photography

GENESIS

Die Etymologie des Titels *Genesis* stammt von dem griechischen Wort *gignesthai*, das die Bedeutung hat: geboren werden, ein Anfang oder der Ursprung von etwas sein. Das erste Buch des Alten Testaments erzählt mit der Genesis die Ereignisse von der Erschaffung der Welt. Indem sie die Bedeutung der Genesis auf den aktuellen Zustand der Welt, in der wir leben, bezieht, möchte die Galerie Bernel von Luxburg ein Zeichnen setzen, das die Wiedergeburt des kulturellen und sozialen Lebens widerspiegelt. Gezeigt werden Werke von Roberto CORDONE, DJERIC-HUNOLD, Nadège MOUYSINAT und Robert PAN.

18. März 2021 – 7. Mai 2021

Bernel von Luxburg Gallery

Fasanenstrasse 29, 10719 Berlin

Arbeiten auf und mit Papier

Zum fünften Mal präsentiert die Messe Paper Positions bis zu 50 internationale Aussteller zeitgenössischer und moderner Kunst mit Fokus auf Zeichnungen und dem Medium Papier. Gezeigt werden unter anderem Zeichnungen, Collagen, Fotografien, Druckgrafiken, Mischtechniken auf Papier, Text-Kunst, Künstlerbücher und Objekte.

10. – 13. Juni 2021

Deutsche Telekom

Hauptstadtrepräsentanz

Französische Straße 33 a-c

10117 Berlin

Paper Positions Berlin
Foto: © Oana Popa



J. F. F. nach Andries Beeckman, *Der Markt von Batavia*, nach 1688, Öl auf Leinwand, 144 x 209 cm

© Tropenmuseum, Amsterdam